



Universität Hamburg

Nr. 32 vom 05. Juli 2010

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg
Referat 31 – Qualität und Recht

Änderung der Prüfungsordnung für den Studiengang „Master of Arts in Journalism“ der Hamburg Media School in Kooperation mit der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg

Vom 3. Februar 2010

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 21. Juni 2010 die von der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am 3. Februar 2010 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23, 107) beschlossene Änderung der Prüfungsordnung für den Studiengang „Master of Arts in Journalism“ der Hamburg Media School in Kooperation mit der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg vom 7. Dezember 2005 (Amtl. Anz. Nr. 24 vom 24. März 2006, S. 573) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

§ 1

Die Prüfungsordnung für den Studiengang „Master of Arts in Journalism“ der Hamburg Media School in Kooperation mit der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg vom 7. Dezember 2005 wird wie folgt geändert:

1. In § 14 Absatz 1 wird die Zahl „17,5“ durch die Zahl „17“, die Zahl „23,5“ durch die Zahl „18“, die Zahl „28,0“ durch die Zahl „46“, und die Zahl „36,0“ durch die Zahl „24“ ersetzt.

2. In § 14 Absatz 2 werden hinter Satz 1 folgende Wörter eingefügt: „Für alle Lehrveranstaltungen besteht Anwesenheitspflicht. Regelmäßig teilgenommen hat grundsätzlich, wer nicht mehr als 15 Prozent der Lehrveranstaltungen eines Moduls versäumt hat. Ist das Versäumnis nicht zu vertreten, kann unter Auflage eine Zulassung zum Prüfungstermin erfolgen. Der Grund für das Versäumnis ist glaubhaft zu machen, bei Krankheit durch ein ärztliches Attest, das der Prüfungsstelle vorzulegen ist. In Zweifelsfällen kann sich der Prüfungsausschuss ein qualifiziertes Attest gem. § 11 Absatz 2 Satz 3 vorlegen lassen. Die Auflage wird von der Lehrperson der versäumten Lehrveranstaltungen festgelegt; sie muss geeignet sein, die Nachholung des versäumten Lehrstoffs zu dokumentieren. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Anwesenheitspflicht gilt nicht für die Zulassung zu Wiederholungsprüfungen, es sei denn, dass die Qualifikationsziele des Moduls mit anderen Lehrinhalten vermittelt werden.“

3. Der Anhang erhält folgende Fassung:

Lehrbereiche	Nr.	Modulelemente	Trimes-ter	ECTS	TWS		
Media Systems & Journalism	1	Grundlagen Medien, Wirtschaft & Gesellschaft		11	13		
		- Mediensysteme	4.	(2)	2		
		- Mediengeschichte	4.	(2)	2		
		- Medienökonomie	5.	(1)	1		
		- Redaktionsmanagement und Finanzierungsgrundlagen	5.	(1)	1		
		Modul-Teilprüfung	5.	6			
		- Arbeiten als freier Journalist	6.	(1)	1		
		- Politisches System BRD/EU	6.	(2)	3		
		- Politik und Medien	6.	(2)	3		
Modul-Teilprüfung	6.	5					
2	Medienrecht	- Presse-, Rundfunk- und Medienrecht	2.	(1)	3		
		- Urheber- und Wettbewerbsrecht	3.	(1)	2		
		Modul-Abschlussprüfung	3.	2			
		3	Journalismus & Globalisierung	- Journalistische Kulturen	5.	(2)	6
- Journalismus und Globalisierung	5.			(2)	3		
Modul-Abschlussprüfung	5.			4	3		
Conditions & Values	4	Kontexte & Imperative des Journalismus I		8	13		
		- Grundlagen der Kommunikationswissenschaft	2.	(1)	2		
		- Methoden der empirischen Kommunikationsforschung	3.	(1)	2		
		Modul-Teilprüfung	3.	2			
		- Journalismusforschung	4.	(2)	3		
		- Methodenpraktikum/Fallstudie I	5.	(2)	3		
		- Methodenpraktikum/Fallstudie II	6.	(2)	3		
		Modul-Teilprüfung	6.	6			
		5	Kontexte & Imperative des Journalismus II	- Nachrichten und Wirklichkeit	1.	(2)	8
				- New Journalism	2.	(1)	2
Modul-Teilprüfung	2.			3			
- Mediennutzung	3.			(1)	2		
- Medienwirkung	4.			(1)	2		
Modul-Teilprüfung	4.			2			

Lehrbereiche	Nr.	Modulelemente	Trimes-ter	ECTS	TWS
	6	Journalismus & Public Relations		2	2
		- Public Relations	4.	(1)	1
		- PR als Informationsquelle	4.	(1)	1
		Modul-Abschlussprüfung	4.	2	
	7	Journalistische Selbstbeobachtung		3	4
		- Medienethik	1.	(2)	2
		- Medienkritik und Medienjournalismus	2.	(1)	2
		Modul-Teilprüfung	2.	3	
Communication Skills	8	Recherche & Interview		12	18
		- Recherche I (Zeitungen und Zeitschriften)	1.	(2)	3
		- Interview I (Zeitungen und Zeitschriften)	1.	(2)	3
		Modul-Teilprüfung	1.	4	
		- Recherche II (Hörfunk)	2.	(2)	3
		- Interview II (Hörfunk)	2.	(2)	3
		- Modul-Teilprüfung	2.	4	
		- Recherche III (Fernsehen)	3.	(2)	3
		- Interview III (Fernsehen)	3.	(2)	3
		Modul-Teilprüfung	3.	4	
	9	Produktion & Präsentation		12	18
		- Produktion I (Zeitungen und Zeitschriften)	1.	(2)	3
		- Präsentation I (Zeitungen und Zeitschriften)	1.	(2)	3
		Modul-Teilprüfung	1.	4	
		- Produktion II (Hörfunk)	2.	(2)	3
		- Präsentation II (Hörfunk)	2.	(2)	3
		Modul-Teilprüfung	2.	4	
		- Produktion III (Fernsehen)	3.	(2)	3
		- Präsentation III (Fernsehen)	3.	(2)	3
		Modul-Teilprüfung	3.	4	
	10	Kommunikationstraining		2	4
		- Kommunikationstraining	4.	(1)	2
		- Rhetorik	4.	(1)	2
		Modul-Abschlussprüfung	4.	2	

Lehrbereiche	Nr.	Modulelemente	Trimester	ECTS	TWS
	11	Ressorts & Themen - Nachrichten, Politik und Krisen - Unterhaltung, Kultur und Sport - Nachrichten und Wirtschaft - Wissenschaft und Medizin Modul-Abschlussprüfung	5. 5. 6. 6. 6.	20 (5) (5) (5) 20	24 6 6 6 6
Media Production	12	Fachschwerpunkt Print - Marktkunde I - Genre- und Formatkunde I Modul-Abschlussprüfung	1. 1. 1.	2 (1) (1) 2	2 1 1
	13	Fachschwerpunkt Hörfunk - Marktkunde II - Genre- und Formatkunde II Modul-Abschlussprüfung	2. 2. 2.	2 (1) (1) 2	2 1 1
	14	Fachschwerpunkt Fernsehen - Marktkunde III - Genre- und Formatkunde III Modul-Abschlussprüfung	3. 3. 3.	2 (1) (1) 2	2 1 1
	15	Fachschwerpunkt Neue Medien - Marktkunde IV - Genre- und Formatkunde IV Modul-Abschlussprüfung	4. 4. 4.	2 (1) (1) 2	4 2 2
	16	Projekte & Teamarbeit - Projekt I - Projekt II - Projekt III - Projekt IV Modul-Abschlussprüfung	1. 2. 3. 4. 4.	16 (4) (4) (4) (4) 16	16 4 4 4 4
Examen	17	Master-Thesis Modul-Abschlussprüfung	nach 6.	15 15	

Modul 1 Grundlagen Medien, Wirtschaft und Gesellschaft	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung der grundlegenden Kontexte und Parameter des Mediensystems bzw. des Journalismus aus geschichtlicher und ökonomischer Sichtweise unter Einbeziehung des Verhältnisses der Medien zur Politik. Das erste Modul – primär zur Vermittlung von <i>Fachkompetenz</i> – setzt sich aus den sieben Lehrveranstaltungen „Mediensysteme“, „Mediengeschichte“, „Medienökonomie“, „Redaktionsmanagement

	<p>und Finanzierungsgrundlagen“, „Arbeiten als freier Journalist“, „Politisches System BRD/EU“ und „Politik und Medien“ zusammen. Zunächst werden Grundlagen der Struktur und Entstehung des Mediensystems in Deutschland vermittelt. Medienkonzerne und -akteure, Konkurrenz, das duale System, die Eingliederung der ehemaligen DDR-Medien, die Entwicklung der Neuen Medien sowie die inter- und transnationalen Einflüsse und Vergleiche stehen dabei im Mittelpunkt. Darauf aufbauend wird neben der klassischen medienökonomischen Frage, wie die Güter Information, Unterhaltung und Werbebotschaften in aktuell berichtenden Massenmedien produziert, verteilt und konsumiert werden, auch nach den Konsequenzen der Ökonomie-Dominanz gefragt: Welche Auswirkungen haben ökonomische und publizistische Konzentration auf Angebotsvielfalt, Qualität und Transparenz? Zu welchen Problemen kommt es, wenn der Medienmarkt seine Produkte sowohl als Wirtschafts- als auch als Kulturgut definiert? Um sich im Markt erfolgreich zu positionieren, sind nicht nur auf institutioneller Ebene, sondern auch auf der Ebene einzelner Akteure, Kenntnisse der Grundlagen, Probleme und Lösungsstrategien für ein termin-, kosten- und qualitätsgerechtes Redaktionsmanagement notwendig. Finanzierungsgrundlagen gehören damit zu einer wesentlichen praxisrelevanten Kenntnis. Auch der historische Blick auf die Medien ist umfassend angelegt: Verschiedene Perspektiven der Mediengeschichte als Annalistik, als Technik-, Innovations- und Erfolgsgeschichte stellen die Basis für eine Analyse sozialverantwortlicher und systemgeschichtlicher Komponenten dar, um die Entwicklung von Medien als Ausdifferenzierung verschiedener Handlungsrollen und Instanzen zu verstehen. Abschließend wird in diesem Modul das Verhältnis von Medien und Politik betrachtet. Dies beinhaltet nationale und internationale Medienpolitik, Mediatisierung von Politik und Gesellschaft sowie die Zusammenhänge von Medien, Macht und Demokratie.</p>														
Lehrformen	<table> <tr> <td>Mediensysteme:</td> <td>Seminar</td> </tr> <tr> <td>Mediengeschichte:</td> <td>Seminar</td> </tr> <tr> <td>Medienökonomie:</td> <td>Seminar</td> </tr> <tr> <td>Redaktionsmanagement und Finanzierungsgrundlagen:</td> <td>Seminar</td> </tr> <tr> <td>Arbeiten als freier Journalist:</td> <td>Seminar</td> </tr> <tr> <td>Politisches System BRD/EU:</td> <td>Seminar</td> </tr> <tr> <td>Politik und Medien:</td> <td>Seminar</td> </tr> </table>	Mediensysteme:	Seminar	Mediengeschichte:	Seminar	Medienökonomie:	Seminar	Redaktionsmanagement und Finanzierungsgrundlagen:	Seminar	Arbeiten als freier Journalist:	Seminar	Politisches System BRD/EU:	Seminar	Politik und Medien:	Seminar
Mediensysteme:	Seminar														
Mediengeschichte:	Seminar														
Medienökonomie:	Seminar														
Redaktionsmanagement und Finanzierungsgrundlagen:	Seminar														
Arbeiten als freier Journalist:	Seminar														
Politisches System BRD/EU:	Seminar														
Politik und Medien:	Seminar														
Voraussetzungen für Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an Modulen.														
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis für die Grundbausteine des Medien- und Journalismussystems. Der auf die Vermittlung der Fachkompetenz ausgerichtete Lehrbereich <i>Media Systems & Journalism</i> wird durch die Module 2 und 3 komplettiert und mit den beiden Schwerpunktthemen Globalisierung und Medienrecht um zwei zukunftsweisende Fachkompetenzbereiche erweitert.														
Prüfungsform	Am Ende des fünften und sechsten Trimesters gibt es jeweils Modul-Teilprüfungen, in denen mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder Teilveranstaltung nachgewiesen werden müssen. Die jeweilige Teilprüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.														
Arbeitsaufwand Teilleistung	Mediensysteme: 2 Leistungspunkte														

gen	Mediengeschichte: 2 Leistungspunkte Medienökonomie: 1 Leistungspunkt Redaktionsmanagement und Finanzierungsgrundlagen: 1 Leistungspunkt Arbeiten als freier Journalist: 1 Leistungspunkt Politisches System BRD/EU: 2 Leistungspunkte Politik und Medien: 2 Leistungspunkte
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über drei Trimester. Mediensysteme: 2 TWS im HT (4.) Mediengeschichte: 2 TWS im HT (4.) Medienökonomie: 1 TWS im WT (5.) Redaktionsmanagement und Finanzierungsgrundlagen: 1 TWS im WT (5.) Arbeiten als freier Journalist: 1 TWS im FT (6.) Politisches System BRD/EU: 3 TWS im FT (6.) Politik und Medien: 3 TWS im FT (6.)

Modul 2 Medienrecht	
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Vermittlung von Kenntnissen über das „Presse-, Rundfunk- und Medienrecht“ sowie „Urheber- und Wettbewerbsrecht“.</p> <p>Das zweite Fachkompetenz-Modul gibt in zwei Seminaren praxisorientierte Einführungen in den für Presse, Hörfunk, Fernsehen und Neue Medien geltenden deutschen und europäischen Rechtsrahmen. Dabei spielen über die Grundlagen hinaus die Funktionsweise des dualen Rundfunksystems und das Zusammenspiel von Recht und Politik eine entscheidende Rolle. Das Modul verdeutlicht die juristischen Rahmenbedingungen und ihre Handlungsrelevanz für die tägliche journalistische Praxis. Anhand von bekannten und aktuellen Beispielen werden Rechtsgrundlagen vorgestellt und ihre Folgen erläutert und diskutiert. Schwerpunkte sind die Pressefreiheit, das Medienordnungsrecht (Organisation von Presse und Rundfunk), journalistische Sonderrechte (Auskunftsrechte, Zeugnisverweigerungsrecht usw.), das Recht der Wort- und Bildberichterstattung und die Folgen von journalistischen Rechtsverletzungen sowie der Schutz eigener und der Beachtung fremder Urheberrechte. Ergänzend wird das Internet- und Telekommunikationsrecht skizziert, welches die Regelungen der Multimediagesetzgebung (Informations- und Kommunikationsdienstegesetz, Teledienstegesetz, Signaturgesetz, Mediendienste-Staatsvertrag der Länder usw.) umfasst.</p> <p>Gegenstand des Wettbewerbsrechts sind die beiden Rechtskreise „Recht gegen den unlauteren Wettbewerb“ (UWG) und „Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ (GWB). Vorgestellt werden das UWG, die Zugabeverordnung und das Rabattgesetz, wobei die für Medienunternehmen relevanten Regelungen von besonderem Interesse sind. Diskutiert wird auch das GWB (auch als Kartellgesetz bezeichnet), das gerade im Medienbereich und insbesondere für die Presse eine entscheidende Rahmenbedingung unternehmerischen Handelns darstellt.</p>

Lehrformen	Presse-, Rundfunk- und Medienrecht: Seminar Urheber- und Wettbewerbsrecht: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bereitet auf Aspekte des Mediensystems bzw. der Medienökonomie im Modul 1 vor. Das Modul 2 wird komplettiert durch das Modul 1 und das Modul 3.
Prüfungsform	Am Ende des dritten Trimesters gibt es eine Modulabschlussprüfung, in der ausreichende Kenntnisse aus jeder der beiden Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Presse-, Rundfunk- und Medienrecht: 1 Leistungspunkt Urheber- und Wettbewerbsrecht: 1 Leistungspunkt
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Teilveranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Trimester. Presse-, Rundfunk- und Medienrecht: 1 TWS im WT (2.) Urheber- und Wettbewerbsrecht: 2 TWS im FT (3.)

Modul 3 Journalismus und Globalisierung	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung von Kenntnissen über die inter- und transnationalen Einflüsse auf den Journalismus. Das Modul setzt sich aus den Lehrveranstaltungen „Journalistische Kulturen“ sowie „Journalismus und Globalisierung“ zusammen. Zunächst wird erläutert, welche Aspekte und Rahmenbedingungen journalistische Kulturen ausmachen und warum eine Debatte über deren Identifizierung wichtig ist. Danach wird gefragt, ob Globalisierungstrends zu Entdifferenzierungen bzw. Konvergenzen der journalistischen Kulturen führen bzw. führen können. Ähnlichkeiten von äquivalenten Journalismus-Systemen nehmen offensichtlich bezüglich der Produktionsweisen, der professionellen Standards sowie der Akteure zu. Die Zahl der international tätigen und ökonomisch, organisatorisch und technisch ähnlich operierenden Medienunternehmen steigt. Im Fokus des Moduls steht die Frage, ob sich die vielfältigen Beobachtungen zu einem internationalen Mosaik zusammenfügen und das Bild eines „globalen Journalismus“ entstehen lassen. Denkbar wäre auch, dass der Journalismus eher durch nationale Besonderheiten und nationale Herausforderungen geprägt ist und damit journalistische Kulturen unterscheidbar bleiben. Aktuelle Forschungsergebnisse zum Vergleich journalistischer Kulturen in Europa und zu Globalisierungstrends haben eine enorme Praxisrelevanz, weil sie die Weichen für die Definition der Aufgabenstellung des Journalismus insgesamt und für das Rollenselbstverständnis seiner Akteure stellen. Der selbstkritische Blick auf die Autonomie und die Funktionen des Journalismus wird geschärft.
Lehrformen	Journalistische Kulturen: Seminar Journalismus und Globalisierung: Seminar

Voraussetzungen für Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 2, 5 und 7.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vertieft und komplettiert die Kenntnisse aus Modul 2, 5, 7, 6 sowie 8 bis 14. Darüber hinaus werden Erkenntnisse aus der Methodenausbildung in der vergleichenden Analyse und der Journalismusforschung angewandt und vertieft.
Prüfungsform	Am Ende des 5. Trimesters gibt eine Modulabschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der beiden Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Journalistische Kulturen: 2 Leistungspunkte Journalismus & Globalisierung: 2 Leistungspunkte
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	4 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Teilveranstaltungen jeweils einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester. Journalistische Kulturen: 3 TWS im WT (5.) Journalismus & Globalisierung: 3 TWS im WT (5.)

Modul 4 Kontexte und Imperative des Journalismus I	
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Vermittlung der Sachkompetenz, die im Wesentlichen eine Orientierung über die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und die empirische Kommunikations- und Medienforschung umfasst. Das Modul setzt sich aus vier Lehrveranstaltungen zusammen: Mit den beiden Seminaren „Grundlagen der Kommunikationswissenschaft“ und „Methoden der empirischen Kommunikationsforschung“ wird ein Basiswissen über die Theorien und Inhalte sowie über die Instrumente der quantitativen und qualitativen Kommunikations- und Medienforschung vermittelt. Ergebnisse empirischer Forschung spielen sowohl in den Medien als auch in der Wissenschaft eine nicht zu unterschätzende Rolle: z. B. in Form von Umfrageergebnissen der Markt-, Medien- und Meinungsforschung, Hochrechnungen aus dem Wahlstudio usw.</p> <p>Um all diese Daten auch journalistisch richtig interpretieren und verarbeiten zu können, muss man wissen, wie sie zustande kommen. Ohne dieses Grundwissen ist auch ein Diskurs über Medienqualitäten und Qualitätsjournalismus nicht denkbar. Dabei wird es vor allem um die wichtigsten Methoden der Inhaltsanalyse und der Befragung gehen. In den darauf folgenden Seminaren zur „Journalismusforschung“ und im „Methodenpraktikum I und II“ wird zunächst ein Überblick über Theorien und konkrete aktuelle Forschungsergebnisse zum Journalismus gegeben. Im Mittelpunkt steht dabei die Analyse der Normen-, Struktur-, Funktions- und Rollenkontexte des Journalismus sowie von Angebotsstruktur und Medieninhalten. Diese definieren und verändern den Journalismus auf der Ebene gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie auf der Ebene der Institutionen, der Aussagen und der Akteure.</p> <p>Als Abschluss wird in Form von praktischen Übungen ein eigenes Datenerhebungsinstrument für spezielle Fragestellungen entwickelt und darauf aufbauend eine Analyse eines aktuellen, praxisrelevanten journalistischen Themas durchgeführt.</p>

Lehrformen	Grundlagen der KW: Vorlesung Methoden der empirischen KF: Vorlesung Journalismusforschung: Vorlesung Methodenpraktikum I: Seminar Methodenpraktikum II: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul wird durch Lehrveranstaltungen im Modul 5 ergänzt. Der erfolgreiche Abschluss im Modul 4 ist notwendige Voraussetzung für den Master-Abschluss.
Prüfungsform	Am Ende des dritten und sechsten Trimesters gibt es Modul-Teilprüfungen, in denen mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Teilprüfungen sollen in Form von Präsentationen stattfinden.
Arbeitsaufwand Teileleistungen	Grundlagen der KW: 1 Leistungspunkt Methoden der empirischen KF: 1 Leistungspunkt Journalismusforschung: 2 Leistungspunkte Methodenpraktikum I: 2 Leistungspunkte Methodenpraktikum II: 2 Leistungspunkte
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	8 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im ersten und zweiten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über fünf Trimester. Grundlagen der KW: 2 TWS im WT (2.) Methoden der empirischen KF: 2 TWS im FT (3.) Journalismusforschung: 3 TWS im HT (4.) Methodenpraktikum I: 3 TWS im WT (5.) Methodenpraktikum II: 3 TWS im FT (6.)

Modul 5 Kontexte und Imperative des Journalismus II	
Inhalte und Qualifikationsziele	Weiterführende Vermittlung des Sachwissens aus Modul 4 mit verstärktem inhaltlichem Fokus. Journalisten sind professionelle Beobachter, die durch ihre Tätigkeit Medienrealität schaffen. Im ersten von insgesamt vier Seminaren „Nachrichten und Wirklichkeit“ werden die erkenntnistheoretischen Zweifel an der direkten Beobachtbarkeit von Wirklichkeit erläutert und Beobachtungs- und Beobachter-Probleme diskutiert. Die Relativität bestimmter Selektions- und Entscheidungsprogramme im redaktionellen Alltag (Nachrichtenfaktoren, Thematisierungsstrategien usw.) steht dabei in auffälligem Gegensatz zu den Maßstäben, die Journalisten nennen, wenn es um die Qualität von Nachrichten geht, nämlich Realität (als Bezugspunkt), Objektivität (als Mittel) und Wahrheit (als Ziel) der Berichterstattung. Aus der Perspektive des Konstruktivismus sollen die Zusammenhänge und Probleme dieser für die journalistische Praxis und Qualität richtungweisenden Maßstäbe dargestellt und mittels Schreibübungen eingeübt werden. Mit einer Einführung in die Geschichte, Hintergründe, Vorläufer, Vorbilder und Ausprägungen des „New Journalism“ wird eine besondere Ausprägung einer problemati-

	<p>schen Verwischung von tradierten Grenzen und Maßstäben vorge- stellt. Zugleich wird die Form der subjektiven Darstellungsform Reportage trainiert. In den abschließenden beiden Seminaren „Mediennutzung“ und „Medienwirkung“ werden die beiden Fragen „Was machen die Menschen mit den Medien?“ und „Was machen die Medien mit den Menschen?“ gestellt und diskutiert. Bei der Frage nach der Mediennutzung können die Auswirkungen konver- gierender und crossmedialer Medienumgebungen ebenso einge- bunden werden wie die Folgen des demografischen Wandels. Da- rüber hinaus können die Medienwirkungen z. B. in der politischen Kommunikation und im Hinblick auf die gesellschaftliche Integri- onsfunktion des Journalismus sowie der Werbewirkungsforschung Gegenstand dieses Moduls sein.</p>
Lehrformen	<p>Nachrichten und Wirklichkeit: Seminar New Journalism: Seminar Mediennutzung: Seminar Medienwirkung: Seminar</p>
Voraussetzungen für Teil- nahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit den Modulen 4, 6 und 7 wird insbesondere die Soziale Orientierung (Autonomie, kritische Selbstbeobachtung usw.) vermittelt.
Prüfungsform	Am Ende des zweiten und vierten Trimesters gibt es Modul- Teilprüfungen, in denen mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die jeweilige Teilprüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungs- formen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teileistun- gen	<p>Nachrichten und Wirklichkeit: 2 Leistungspunkte New Journalism: 1 Leistungspunkt Mediennutzung: 1 Leistungspunkt Medienwirkung: 1 Leistungspunkt</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	5 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im ersten und zweiten Studienjahr.
Dauer	<p>Das gesamte Modul erstreckt sich über vier Trimester. Nachrichten und Wirklichkeit: 2 TWS im HT (1.) New Journalism: 2 TWS im WT (2.) Mediennutzung: 2 TWS im FT (3.) Medienwirkung: 2 TWS im HT (4.)</p>

Modul 6 Journalismus und Public Relations	
Inhalte und Qualifikationszie- le	<p>Herausbildung von sozialer Orientierung am Beispiel des Verhält- nisses von Public Relations und Journalismus. Grundsätzlich lebt der Journalismus auch von Public Relations als Informationsquelle, die Ereignisse und Themen liefert. Der Journa- lismus setzt diese Informationen in seine Sprache um und ist da- bei so autonom, dass er sich nicht direkt von außen steuern, son- dern nur nach Maßgabe seiner Eigengesetzlichkeiten beeinflussen</p>

	<p>lässt. Mit den zwei Lehrveranstaltungen „Public Relations“ und „PR als Informationsquelle“ werden zwei Lernziele verfolgt: Zunächst wird Grundwissen über Öffentlichkeitsarbeit vermittelt, das die unterschiedlichen Ansätze zur Geschichte und Theorie der PR mit praxisrelevanten Fragen und Problemen verbindet: Wie konstituiert sich z. B. eigentlich Öffentlichkeit, was haben Werte mit der Zielgruppendefinition und -ansprache der PR zu tun, wie spiegeln sich Medieninnovationen in den Methoden und Strategien der PR wider usw. Im zweiten Seminar wird das Verhältnis zwischen Journalismus und PR genauer betrachtet: Determiniert Öffentlichkeitsarbeit den Journalismus determinieren, steuert der Journalismus die PR oder handelt es sich um ein symbiotisches Win-Win-Verhältnis? Besonders wichtig für angehende Journalisten ist dabei der richtige Umgang mit der Informations- und Themenquelle PR. Dazu müssen die Abhängigkeiten und die Konsequenzen auch z. B. in den unterschiedlichen Ressorts beleuchtet werden. Der exakte und kritische Umgang mit jeglicher Form von Informationen (und auch Informationsquellen) stellt die Basis für jeden guten Journalismus dar. Dieser Professionsstandard ist zentraler Inhalt von Modul 6.</p>
Lehrformen	<p>Public Relations: Seminar PR als Informationsquelle: Seminar</p>
Voraussetzungen für Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 2, 7, 8 und 9.
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit den Modulen 4, 5, und 7 wird insbesondere die Soziale Orientierung (Autonomie, kritische Selbstbeobachtung usw.) vermittelt.
Prüfungsform	Am Ende des vierten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der beiden Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Abschlussprüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	<p>Public Relations: 1 Leistungspunkt PR als Informationsquelle: 1 Leistungspunkt</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	<p>Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester. Public Relations: 1 TWS im HT (4.) PR als Informationsquelle: 1 TWS im HT (4.)</p>

Modul 7 Journalistische Selbstbeobachtung	
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Problemaufriss und Bestandsaufnahme der medialen Selbstbeobachtung. In diesem Modul werden Fragen nach Themenfeldern, Medien, Formaten und Publika des Medienjournalismus und der Medienkritik gestellt und beantwortet. Deren „Standing“ im Mediensystem und deren Aufgabe und Funktionen in der und für die Gesellschaft</p>

	<p>werden erläutert. Das Modul setzt sich aus den beiden Lehrveranstaltungen „Medienethik“ und „Medienkritik und Medienjournalismus“ zusammen. Aus der Beschäftigung mit medienethischen Problemstellungen sollen aktuelle Orientierungen für den praktischen Journalismus gewonnen werden. Sukzessive werden dabei allgemeine Dimensionen journalistischer Ethik mit Fällen zu den zentralen Themenbereichen Fälschungen, Grenzprobleme, Persönlichkeitsrechte und Sensationalismus verknüpft. Darauf aufbauend stellen sich folgende Fragen: Wo verlaufen die Grenzen der medialen Selbstbeobachtung und -thematisierung? Welche medienethischen Aspekte spielen dabei welche Rolle? Warum führt das Fachressort „Medien“ ein eher klägliches Dasein, obwohl in Deutschland eines der größten Mediensysteme Europas existiert?</p> <p>Der hohe Praxisbezug dieses Moduls liegt in der hier vermittelten handlungsrelevanten Reflexionskompetenz, die ein Korrektiv der täglichen Arbeit darstellt und somit das Nachdenken über Qualität im Journalismus fördert.</p>
Lehrformen	Medienethik: Seminar Medienkritik und -journalismus: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	In Kombination mit den Modulen 2, 6 und 9 wird insbesondere soziale Orientierung (Autonomie, kritische Selbstbeobachtung usw.) vermittelt.
Prüfungsform	Am Ende des zweiten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der beiden Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Medienethik: 2 Leistungspunkte Medienkritik und -journalismus: 1 Leistungspunkt
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	3 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Trimester. Medienethik: 2 TWS im HT (1.) Medienkritik und -journalismus: 2 TWS im WT (2.)

Modul 8 Recherche und Interview	
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Vermittlung medienspezifischer instrumenteller Fähigkeiten. Fantasie, gute Ideen, logisches Denken und Genauigkeit, Beharrlichkeit und ein umfassendes Wissen über Informationsquellen, Suchmaschinen und die richtigen Wege dorthin bilden die Grundlage für ein existentielles Basishandwerk im Journalismus: das Suchen, Finden und Verifizieren von Informationen. In diesem Modul sollen Methoden, Techniken und Strategien der Recherche vorgestellt und selbst erarbeitet werden. Dazu gehört neben der Recherche mittels Internetsuchmaschinen, Archiven usw. vor allem eines: richtig fragen</p>

	<p>und die richtigen Fragen richtig stellen. Ausgehend von aktuellen Fallbeispielen werden das strategische Denken und methodische Vorgehen beim Recherchieren, die Rechercheformen und Recherchehilfen ebenso trainiert wie das journalistische Interview. Speziell für alle wichtigen Medien (Zeitungen/Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen) werden zwei jeweils gleiche Seminare („Recherche“ und „Interview“) angeboten. Die Recherche und das Interview für ein Printmedium unterscheiden sich grundlegend von der „Materialbeschaffung“ und dem Interview im oder für Radio und Fernsehen. Die Quellen sind andere, die Wege sind andere, der Fragestil und die Fragetechnik beim Interview sind auf Grund des anderen „Funktionierens“ der Medien zum Teil sehr unterschiedlich und verlangen andere Fähigkeiten. Medienübergreifend werden aber zugleich die Gemeinsamkeiten und das Synergiepotential eines intermedialen Handwerks wie der Recherche und des Interviews verdeutlicht.</p>
Lehrformen	<p>Recherche I (Zeitungen/Zeitschriften): Seminar mit Übungen Interview I (Zeitungen/Zeitschriften) : Seminar mit Übungen Recherche II (Hörfunk): Seminar mit Übungen Interview II (Hörfunk): Seminar mit Übungen Recherche III (Fernsehen): Seminar mit Übungen Interview III (Fernsehen) : Seminar mit Übungen</p>
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Der umfassende Ansatz für medienpraktisches, journalistisches Arbeiten setzt sich insbesondere im Modul 9 fort. Die Teilmodule mit den jeweiligen Medienswerpunkten bilden in Kombination mit dem parallel dazu konzipierten Modul 9 die Basis für die Projekte in Modul 16. Die in den Modulen 8 und 9 vermittelten Communication Skills werden durch die Module 12 bis 15 komplettiert.</p>
Prüfungsform	<p>Am Ende des ersten, zweiten und dritten Trimesters gibt es Modul-Teilprüfungen, in denen mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Recherche-Seminare werden mit der Ergebnispräsentation einer selbst durchgeführten Recherche abgeschlossen. Die Interview-Seminare werden mit einem professionell durchgeführten Interview in Form von Text, Ton- oder Videoaufzeichnung abgeschlossen.</p>
Arbeitsaufwand Teilleistungen	<p>Recherche I (Zeitungen/Zeitschriften): 2 Leistungspunkte Interview I (Zeitungen/Zeitschriften) : 2 Leistungspunkte Recherche II (Hörfunk): 2 Leistungspunkte Interview II (Hörfunk): 2 Leistungspunkte Recherche III (Fernsehen): 2 Leistungspunkte Interview III (Fernsehen) : 2 Leistungspunkte</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	12 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.
Dauer	<p>Das gesamte Modul erstreckt sich über drei Trimester. Recherche I (Zeitungen/Zeitschriften): 3 TWS im HT (1.) Interview I (Zeitungen/Zeitschriften): 3 TWS im HT (1.) Recherche II (Hörfunk): 3 TWS im WT (2.) Interview II (Hörfunk): 3 TWS im WT (2.) Recherche III (Fernsehen): 3 TWS im FT (3.) Interview III (Fernsehen) : 3 TWS im FT (3.)</p>

Modul 9 Produktion und Präsentation													
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Vermittlung instrumenteller Fähigkeiten und medienspezifischer Vermittlungskompetenzen.</p> <p>Neben der Recherche und dem Interview zählt das Selektieren, Redigieren und die medienspezifische Aufbereitung der Nachrichten zu den Basics journalistischen Arbeitens. Mit den jeweils auf die unterschiedlichen Medien bezogenen zwei Seminaren „Produktion“ und „Präsentation“ wird zum einen die Vermittlung der wesentlichen instrumentellen Fähigkeiten aus Modul 8 fortgesetzt und dabei vor allem die medienspezifische Vermittlungskompetenz (Nachrichtenschreiben) geschult und trainiert. Zum Bereich der Produktion zählt primär eine Einführung in die medienspezifischen Redaktionsroutinen, zu denen der Umgang mit den spezifischen Techniken gehört. Dabei kommt es zu einer verstärkten Verschmelzung technischer und inhaltlicher Tätigkeiten. Redakteure müssen zunehmend layouten und Infografiken erstellen. Gleichzeitig werden insbesondere in Qualitätsmedien Projektredaktionen gebildet. Teamarbeit wird aktiv gefördert, um komplexe Querschnittsthemen und – bei gestiegenem Aktualitätsdruck – komplexe Einzelthemen in einer anspruchsvollen Weise präsentieren zu können. Medienspezifische Präsentationsformen sind dabei z. B. das Seitenlayout im Printjournalismus, das Sprechen am Mikro im Hörfunk und die Moderation vor der Kamera beim Fernsehen. Vor dem Hintergrund crossmedialen und interredaktionellen Contentmanagements in modernen Medienunternehmen werden die Präsentation und die teamorientierte Produktion von Inhalten (im Markenverbund) gefördert.</p> <p>Themen- und zielgruppenorientiert zu produzieren und zu präsentieren setzt zudem Kenntnisse über die Verschmelzungsprozesse von z. B. Information und Unterhaltung (Infotainment) oder Journalismus und Literatur (New Journalism, Autorenjournalismus) voraus.</p>												
Lehrformen	<table border="0"> <tr> <td>Produktion I (Zeitungen/Zeitschriften):</td> <td>Seminar mit Übungen</td> </tr> <tr> <td>Präsentation I (Zeitungen/Zeitschriften):</td> <td>Seminar mit Übungen</td> </tr> <tr> <td>Produktion II (Hörfunk):</td> <td>Seminar mit Übungen</td> </tr> <tr> <td>Präsentation II (Hörfunk):</td> <td>Seminar mit Übungen</td> </tr> <tr> <td>Produktion III (Fernsehen):</td> <td>Seminar mit Übungen</td> </tr> <tr> <td>Präsentation III (Fernsehen):</td> <td>Seminar mit Übungen</td> </tr> </table>	Produktion I (Zeitungen/Zeitschriften):	Seminar mit Übungen	Präsentation I (Zeitungen/Zeitschriften):	Seminar mit Übungen	Produktion II (Hörfunk):	Seminar mit Übungen	Präsentation II (Hörfunk):	Seminar mit Übungen	Produktion III (Fernsehen):	Seminar mit Übungen	Präsentation III (Fernsehen):	Seminar mit Übungen
Produktion I (Zeitungen/Zeitschriften):	Seminar mit Übungen												
Präsentation I (Zeitungen/Zeitschriften):	Seminar mit Übungen												
Produktion II (Hörfunk):	Seminar mit Übungen												
Präsentation II (Hörfunk):	Seminar mit Übungen												
Produktion III (Fernsehen):	Seminar mit Übungen												
Präsentation III (Fernsehen):	Seminar mit Übungen												
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine												
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul komplettiert zusammen mit Modul 8 die Vermittlung der Communication Skills im ersten Studienjahr. Die zu diesem Zeitpunkt eher trainingsorientierte Einheit aus je medienspezifischer Recherche, Interview, Produktion und Präsentation bildet zugleich die Basis für das ziel- und produktorientierte Arbeiten in Modul 16. Zugleich ist die Kombination aus den Modulen 8 und 9 die Basis für die Reflexion der jeweils medienspezifischen Genre- und Formatkunde in den Modulen 12 bis 15. Für alle Medienbereiche sollen die beiden Seminare in Kombination mit den beiden medienspezifischen Seminaren des Moduls 8 die Grundlage und ein Ideenpool für Praxisprojekte sein.</p>												
Prüfungsform	<p>Am Ende des ersten, zweiten und dritten Trimesters gibt es Modul-Teilprüfungen, in denen mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Dazu wird ein Medienprodukt erarbeitet. (Erste Ergebnisse aus den medienspezifischen „Recherche“- und „Interview“-Seminaren des Moduls 8 können in weiteren Schritten weiter aufbereitet und abschließend</p>												

	mit den jeweils medienpezifischen Darstellungsmitteln adäquat und professionell präsentiert werden.)
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Produktion I (Zeitungen/Zeitschriften): 2 Leistungspunkte Präsentation I (Zeitungen/Zeitschriften): 2 Leistungspunkte Produktion II (Hörfunk): 2 Leistungspunkte Präsentation II (Hörfunk): 2 Leistungspunkte Produktion III (Fernsehen): 2 Leistungspunkte Präsentation III (Fernsehen): 2 Leistungspunkte
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	12 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über drei Trimester. Produktion I (Zeitungen/Zeitschriften): 3 TWS im HT (1.) Präsentation I (Zeitungen/Zeitschriften): 3 TWS im HT (1.) Produktion II (Hörfunk): 3 TWS im WT (2.) Präsentation II (Hörfunk) : 3 TWS im WT (2.) Produktion III (Fernsehen): 3 TWS im FT (3.) Präsentation III (Fernsehen): 3 TWS im FT (3.)

Modul 10 Kommunikationstraining	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung der Grundlagen von Fertigkeiten in Gesprächsvorbereitung und -steuerung sowie Vortrags- und Ergebnispräsentation. Die beiden Lehrveranstaltungen „Kommunikationstraining“ und „Rhetorik“ erweitern die erworbenen Kenntnisse aus den Modulen 8 und 9 um allgemeine wie medienpezifische Kommunikationsfähigkeiten und Präsentationsfertigkeiten. In Übungen werden der Einsatz von Körpersprache, Stimme und Sprechweise sowie präsentationstechnische Stilmittel in Form von Moderationsübungen trainiert. Im „Rhetorik“-Seminar werden insbesondere medienübergreifende Fertigkeiten der Kontaktpflege und des Networking vermittelt. Gegenstand sind Strategien und Techniken der Kontaktaufnahme und -pflege, Methoden und Formen der Vor- und Nachbereitung von Gesprächen, von Präsentation und von Treffen sowie der Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen. Auch hierzu eignet sich ein spezielles Moderationstraining inklusive aller Vorbereitungen.
Lehrformen	Kommunikationstraining: Seminar mit Übungen Rhetorik: Seminar mit Übungen
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Zusätzliches und erweiterndes Modul im Bereich spezieller wie übergreifender Communication Skills.
Prüfungsform	Am Ende des vierten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Vorgesehen sind dazu Rollenspiele, Vorträge und Präsentationen vor der Kamera.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Kommunikationstraining: 1 Leistungspunkt Rhetorik: 1 Leistungspunkt

Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen jeweils einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester. Kommunikationstraining: 2 TWS im HT (4.) Rhetorik: 2 TWS im HT (4.)

Modul 11 Ressorts und Themen	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung von Ressort- und Themenkompetenz. Wie entsteht und funktioniert ein Thema in der Redaktion? Spezielles Ressort- und Themenwissen ist eine Basisqualifikation im Journalismus. Die Studierenden verfügen bereits über eine Sachkompetenz in einem für den Journalismus relevanten Themenbereich (Sport, Politik, Kultur usw.) aus ihrem abgeschlossenen Studium. In diesem Modul geht es daher um die wichtigen ressort- und redaktions-spezifischen „Programme“, die in einem gewissen Grade festlegen, aus welchen Ereignissen in welcher Weise Medienangebote werden. Damit ist z. B. die Anwendung unterschiedlicher Nachrichtenfaktorenkataloge und sonstiger Auswahlkriterien, spezieller Thematisierungsstrategien, Themensetzungs- und Themenetablierungsprozesse sowie Zugangsperspektiven auf Ereignisse und Themen gemeint. Die ressortinterne Kooperation zwischen Generalisten und Spezialisten wird dadurch ebenso verbessert und gefördert wie die Zusammenarbeit zwischen Journalisten und externen Fachleuten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft usw., die andere Zugänge zu Themen in einem Sachgebiet haben. Das Modul setzt sich aus den Lehrveranstaltungen „Nachrichten, Politik und Krisen“, „Unterhaltung, Kultur und Sport“, „Nachrichten und Wirtschaft“ sowie „Wissenschaft und Medizin“ zusammen. Diese Schwerpunktthemen umfassen dabei einerseits die wichtigsten klassischen Themenfelder, schärfen andererseits aber den Blick für innovative Ressortkompetenzen (Katastrophen-, Krisen- und Terrorberichterstattung, Medien- und Medizinjournalismus usw.).
Lehrformen	Nachrichten, Politik und Krisen: Seminar mit Schreibübungen Unterhaltung, Kultur und Sport: Seminar mit Schreibübungen Nachrichten und Wirtschaft: Seminar mit Schreibübungen Wissenschaft und Medizin: Seminar mit Schreibübungen
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Zusätzliches und erweiterndes Modul im Bereich spezieller wie übergreifender Communication Skills. Es vertieft die Ressortkenntnisse in verschiedenen Medien.
Prüfungsform	Am Ende des sechsten Trimesters gibt es Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung soll in Form einer Präsentation stattfinden.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Nachrichten, Politik und Krisen: 5 Leistungspunkte Unterhaltung, Kultur und Sport: 5 Leistungspunkte Nachrichten und Wirtschaft: 5 Leistungspunkte Wissenschaft und Medizin: 5 Leistungspunkte

Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	20 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Teilveranstaltungen einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Trimester. Nachrichten, Politik und Krisen: 6 TWS im WT (5.) Unterhaltung, Kultur und Sport: 6 TWS im WT (5.) Nachrichten und Wirtschaft: 6 TWS im FT (6.) Wissenschaft und Medizin: 6 TWS im FT (6.)

Modul 12 Fachschwerpunkt Print	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung von Kenntnissen zur (historisch gewachsenen) Marktsituation der Printmedien und eines vertiefenden Blicks auf Gattungen, Produktgruppen und Einzelformate. Vermittelt werden Kompetenzen für die Beurteilung von Printproduktionen, für die Analyse von Technik, Ästhetik und Wirkung verschiedener pressespezifischer Formensprachen und für die Einordnung historischer, gegenwärtiger und zukünftiger Formattrends. Das Modul setzt sich aus den zwei Lehrveranstaltungen „Marktkunde I“ und „Genre- und Formatkunde I“ zusammen. Zunächst wird der gesamte Printmarkt dargestellt, der durch Wettbewerb über Auflagenzahlen, Quoten und Reichweiten entscheidet. Die Basis dafür bildet eine fundierte Kenntnis der Wettbewerber und der jeweiligen Besitzverhältnisse: Welche Zeitungen und Zeitschriften gibt es und wem gehören sie? In welcher Relation stehen dabei Abonnements und (Straßen- bzw. Kiosk-) Verkauf? Welche Auswirkungen hat die seit Jahren anhaltende Anzeigenkrise auf den Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt? Die wesentlichen ökonomischen, publizistischen, technischen und sonstigen Trends und Innovationen werden vermittelt. Im zweiten Seminar steht der detaillierte Blick auf die verschiedenen Zeitungstitel, die Zeitschriftengattungen (Publikums-, Fachzeitschriften usw.), die thematischen Titelgruppen (Programm, Informationen, Erotik, Motor usw.) und einzelne Titel im Zeitschriftensektor an. Anhand von aktuellen neuen Titeln werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Rahmenbedingungen und Gründe erläutert und diskutiert. Dazu werden insbesondere in der Lehrveranstaltung zu „Genre und Formaten“ Gäste aus entsprechenden Verlagen eingeladen.
Lehrformen	Marktkunde I: Seminar Genre- und Formatkunde I: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Beide Seminare dienen als Vorbereitung für die Entwicklung eigener Konzepte und Projekte in Modul 16. Die Teilnahme an Modul 12 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul 11. In das Modul können Fallstudien eingebunden werden.
Prüfungsform	Am Ende des ersten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistun-	Marktkunde I: 1 Leistungspunkt

gen	Genre- und Formatkunde I: 1 Leistungspunkt
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Veranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester: Marktkunde I: 1 TWS im HT (1.) Genre- und Formatkunde I: 1 TWS im HT (1.)

Modul 13 Fachschwerpunkt Hörfunk	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung von Kenntnissen zur (historisch gewachsenen) Marktsituation des Hörfunks und eines vertiefenden Blicks auf einzelne Programme und Sendungen. Vermittelt werden Kompetenzen für die Beurteilung von Hörfunkproduktionen, für die Analyse von Technik, Ästhetik und Wirkung verschiedener hörfunkspezifischer Formensprachen und für die Einordnung historischer, gegenwärtiger und zukünftiger Formattrends. Um die Rezeption medialer Produktion nicht nur von Geschmacksurteilen abhängig zu machen, werden grundlegende Kenntnisse von methodischen, begrifflichen und theoretischen Instrumentarien der Beurteilung vorgestellt. Das Modul setzt sich aus den zwei Lehrveranstaltungen „Marktkunde II“ und „Genre- und Formatkunde II“ zusammen. Zunächst wird ein Überblick über die gesamte Marktsituation gegeben, d. h. die wesentlichen ökonomischen, publizistischen, technischen und sonstigen Trends und Innovationen werden vermittelt. Im zweiten Seminar erfolgt die detaillierte Analyse verschiedener Sender und ihrer Programme einschließlich der Senderkennung (Jingles, Image IDs, Drop-Ins, Teaser usw.) und Werbeunterbrechungen. Innerhalb einzelner Programme werden verschiedene Sendungen (politische, kulturelle usw.) oder – noch spezieller – einzelne Beiträge vergleichend betrachtet. Dabei müssen Vollprogramme von Spartenprogrammen (Info, Kultur, Zielgruppen) unterschieden werden und das meist nach dem marketingorientierten Prinzip des „Formatradios“ konzipierte Privatrado besondere Beachtung finden.
Lehrformen	Marktkunde II: Seminar Genre- und Formatkunde II: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Beide Seminare dienen als Vorbereitung für die Entwicklung eigener Konzepte und Projekte in Modul 16. Die Teilnahme an Modul 13 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul 11. In das Modul können Fallstudien eingebunden werden.
Prüfungsform	Am Ende des zweiten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teileleistungen	Marktkunde II: 1 Leistungspunkt Genre- und Formatkunde II: 1 Leistungspunkt

Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Veranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester: Marktkunde II: 1 TWS im WT (2.) Genre- und Formatkunde II: 1 TWS im WT (2.)

Modul 14 Fachschwerpunkt Fernsehen	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung von Kenntnissen zur (historisch gewachsenen) Marktsituation des Fernsehens und eines vertiefenden Blicks auf einzelne Programme und Sendungen. Vermittelt werden Kompetenzen für die Beurteilung von Fernsehproduktionen, für die Analyse von Technik, Ästhetik und Wirkung verschiedener fernsehspezifischer Formensprachen und für die Einordnung historischer, gegenwärtiger und zukünftiger Formattrends. Um die Rezeption medialer Produktion nicht nur von Geschmacksurteilen abhängig zu machen, werden methodische, begriffliche und theoretische Instrumentarien der Beurteilung vorgestellt. Das Modul setzt sich aus den zwei Lehrveranstaltungen „Marktkunde III“ und „Genre- und Formatkunde III“ zusammen. Zunächst wird ein Überblick über die Marktsituation gegeben, d. h. die wesentlichen ökonomischen, publizistischen, technischen und sonstigen Trends und Innovationen werden vermittelt. Die Basis dafür bildet eine fundierte Kenntnis der Wettbewerber und der jeweiligen Besitzverhältnisse: Welche Sendeanstalten und Sender gibt es, wem gehören sie und welche Programme bieten sie an? Anhand von Dramaturgien, Narrations- und Montagetheorien werden die Grundlagen für die Analyse medialer Produktionen erarbeitet. Neben der vergleichenden Analyse der Fernsehnachrichten, werden andere informationsorientierte Sendungen in die Untersuchungen einbezogen.
Lehrformen	Marktkunde III: Seminar Genre- und Formatkunde III: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Beide Seminare dienen als Vorbereitung für die Entwicklung eigener Konzepte und Projekte in Modul 16. Die Teilnahme an Modul 14 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul 11. In das Modul können Fallstudien eingebunden werden.
Prüfungsform	Am Ende des dritten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Marktkunde III: 1 Leistungspunkt Genre- und Formatkunde III: 1 Leistungspunkt
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Veranstaltungen jeweils einmal im ersten Studienjahr.

Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester: Marktkunde III: 1 TWS im FT (3.) Genre- und Formatkunde III: 1 TWS im FT (3.)
--------------	--

Modul 15 Fachschwerpunkt Neue Medien	
Inhalte und Qualifikationsziele	Vermittlung von Kenntnissen zur (historisch gewachsenen) Marktsituation der Neuen Medien und eines vertiefenden Blicks auf einzelne Online-Medien sowie auf (neue) Kommunikationsformen und Dienstleistungen. Vermittelt werden Kompetenzen für die Beurteilung von Produktionen im Bereich der Neuen Medien, für die Analyse von Technik, Ästhetik und Wirkung verschiedener onlinespezifischer Formensprachen und für die Einordnung historischer, gegenwärtiger und zukünftiger Kommunikationsformen, Online- und sonstiger Mediendienste. Das Modul setzt sich aus den zwei Lehrveranstaltungen „Marktkunde IV“ und „Genre- und Formatkunde IV“ zusammen. In einem ersten Schritt wird ein Überblick über die gesamte Marktsituation gegeben, d. h. die wesentlichen ökonomischen, publizistischen, technischen und sonstigen Trends und Innovationen werden vermittelt. Darauf aufbauend werden insbesondere die neuen Kommunikationsformen, Informationsdienste und Serviceportale für die Bereiche E-Mail, Usenet, Internet Relay Chat, World Wide Web, WWW-Meta-Medien (Suchmaschinen, Kataloge), Blogging sowie UMTS-basierte Handykommunikationen (Messaging, Gaming, Corporate Blog) vorgestellt. In der Produktion eines crossmedialen Beitrags für eine Online-Plattform sollten diese Kenntnisse praktisch umgesetzt werden.
Lehrformen	Marktkunde IV: Seminar Genre- und Formatkunde IV: Seminar
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Beide Seminare dienen als Vorbereitung für die Entwicklung eigener Konzepte und Projekte in Modul 16. Die Teilnahme an Modul 15 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul 11. In das Modul können Fallstudien eingebunden werden.
Prüfungsform	Am Ende des vierten Trimesters gibt es eine Modul-Abschlussprüfung, in der mindestens ausreichende Kenntnisse in jeder der Teilveranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Prüfung kann in Form einer Klausur, einer Hausarbeit oder einer Präsentation stattfinden. Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Marktkunde IV: 1 Leistungspunkt Genre- und Formatkunde IV: 1 Leistungspunkt
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	2 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Veranstaltungen jeweils einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Trimester. Marktkunde IV: 2 TWS im HT (4.) Genre- und Formatkunde IV: 2 TWS im HT (4.)

Modul 16 Projekte und Teamarbeit	
Inhalte und Qualifikationsziele	Anwendung aller in den medienspezifischen Teilen des Moduls 8 bis 10 sowie in den Modulen 12 bis 15 trainierten und aller parallel in Modul 11 vermittelten Kompetenzen in Form einer nicht mehr Trainings-, sondern produktorientierten Projektarbeit in kleinen Teams. In enger Kooperation mit Partnern aus der Medienpraxis wird jeder Studierende in kleinen Teams in jedem der vier Teilprojekte druck- oder sendefertige Print-, Hörfunk-, Fernseh- oder Onlinebeiträge realisieren. Konzeptionelles Arbeiten soll in den Praxisprojekten einhergehen mit dem Training redaktioneller und journalistischer Fertigkeiten. Über eine Zeitstrecke von vier Trimestern erfolgt dann die Umsetzung der Projekte I, II, III und IV.
Lehrformen	Entsprechend der ausgewählten Projekte wird es eine medienadäquate Teamarbeit unter realen redaktionellen Bedingungen geben. Diese erstreckt sich von der Konzeption und Recherche bis hin zur Präsentation. Redaktionskonferenzen gehören darin ebenso zum „Schwarzbrot“ wie die gesamte technische Umsetzung.
Voraussetzungen für Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Da die Medienproduktionen in enger Kooperation mit der Praxis stattfinden, sollen die Endprodukte (möglichst) in einem Print-, Rundfunk- oder Onlinemedium dieser Praxispartner gedruckt, gesendet oder online gestellt werden. Die Projekte bereiten auf die Seminare in Modul 11 vor.
Prüfungsform	Nach dem vierten Trimester findet eine Modul-Abschlussprüfung in Form einer Präsentation oder schriftlichen Projektarbeit statt.
Arbeitsaufwand Teilleistungen	Projekt I: 4 Leistungspunkte Projekt II: 4 Leistungspunkte Projekt III: 4 Leistungspunkte Projekt IV: 4 Leistungspunkte
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	16 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Veranstaltung jeweils einmal im ersten und zweiten Studienjahr.
Dauer	Das Modul erstreckt sich über vier Trimester. Projekt I: 4 TWS im HT (1.) Projekt II: 4 TWS im WT (2.) Projekt III: 4 TWS im FT (3.) Projekt IV: 4 TWS im HT (4.)

Modul 17 Master-Thesis	
Inhalte und Qualifikationsziele	Die Anfertigung der Master-Thesis dient dem Erwerb und Nachweis der Qualifikation, eine anwendungsbezogene Problemstellung aus einem Fachgebiet des Studiums selbständig und nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden im Rahmen einer größeren schriftlichen Arbeit zu bearbeiten (vgl. § 16). Auf der Basis eines Exposés stellen die Studierenden ihren Betreuerinnen und Betreuern das Thema vor und stellen es zur Diskussion. Die vom Prüfungsausschuss bestellten Prüferinnen und Prüfer geben den Studierenden

	Hilfestellungen zur Präzisierung der Fragestellung, Gliederung und Gestaltung, Methode, theoretischen Verortung und wissenschaftlich korrekten Arbeitstechniken.
Lehrformen	Betreuung der Abschlussarbeiten
Voraussetzungen für Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 bis 16. Insbesondere die Veranstaltungen des Moduls 4 bereiten auf die Anfertigung der Master-Thesis vor.
Verwendbarkeit des Moduls	Der erfolgreiche Abschluss von Modul 17 ist notwendige Voraussetzung für den Masterabschluss.
Prüfungsform	Erstellung der Master-Thesis.
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	15 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Angebot der Examensphase jeweils einmal im zweiten Studienjahr.
Dauer	Das Modul erstreckt sich über 12 Wochen.

§ 2

Inkrafttreten

Die Änderungen treten am Tage nach der Genehmigung durch das Präsidium in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium ab dem Herbsttrimester 2009 ihr Studium aufnehmen.

Hamburg, den 21. Juni 2010
Universität Hamburg